

Praktische Bachelorarbeit  
Titel: Faits Divers  
Student: Maximilian König (VK)  
Matrikelnummer: 6514  
Betreuender Professor: Andreas Meichsner  
Präsentation: am 06.02.18

## Faits Divers

Die Arbeit »Faits Divers« blickt auf Extremsituationen jugendlichen Lebens. Basierend auf Meldungen aus der Tagespresse werden einschneidende Momente im Leben junger Menschen fotografisch nachgestellt. Die Inszenierungen sind geprägt von jugendlichem Leichtsinn, sozialer Orientierungslosigkeit und dörflicher Langeweile. Das tatsächliche Geschehen, die Vorgeschichte und die Beweggründe der beteiligten Personen bleiben aber ungewiss.

Trotz der aufgeladenen Situationen spiegelt sich dies nicht in aufgewühlter Mimik oder emotionaler Ergriffenheit der Protagonisten wieder. Sie wirken wie im Moment eingefroren. Erst die übersichtlichen Inszenierungen gestatten es dem Betrachter, Rückschlüsse zum Geschehen entwickeln zu können.

Der französische Begriff Faits Divers bezeichnet eine Nachrichtengattung, die im 19. Jahrhundert ihren Ursprung fand und heute aus der Tagespresse nicht mehr wegzudenken ist. Im weitesten Sinne übersetzbar als »Diverse Meldungen« bieten diese Kurznachrichten einen schaurig-voyeuristischen Einblick in menschliche Schicksale. Auf wenigen

Zeilen wird eine in sich geschlossene, für jeden Leser emotional nachvollziehbare Handlung geschildert.

Das Genre grenzt sich stark ab von Boulevardnachrichten. Im Gegensatz zu diesen verzichten Faits Divers strikt auf Übertreibungen oder Ausschmückungen. Effekthascherei ist auch gar nicht nötig, denn die Geschichten sind von sich aus skurril genug.

Wie ihr journalistisches Vorbild, erschaffen die fotografischen Rekonstruktionen in sich geschlossene Bildwelten düsteren Dorfkolorits, die den Betrachter auf Spurensuche schicken und ihn nach Indizien forschen lassen. Doch die scheinbar malerischen Bildwelten in »Faits Divers« bieten keine Antworten. Sie stellen Fragen. Fragen nach dem »Was wäre wenn?«, nach richtig und falsch, nach gut und böse.